Mediennarrative erkennen und gezielt kommunizieren

Die Prämiendebatte: Vom Medienecho zur strategischen Kommunikation

Der neue Issue Narrative Report von Medviu macht sichtbar, welche Narrative ein gesundheitspolitisches Thema prägen, welche Akteure dabei im Fokus stehen und wie sich die Tonalität der Berichterstattung entwickelt. Entwickelt wurde das innovative Analyseinstrument von Lauro Carisch, Monitoring Experte bei Medviu.

Wenn durch den Bundesrat die Entwicklung der Krankenkassenprämien für das kommende Jahr bekannt gegeben werden, setzt innerhalb kürzester Zeit eine intensive öffentliche Debatte ein. Medien ordnen die neuen Zahlen ein, Politik und Verbände beziehen Stellung, Leistungserbringer formulieren ihre Positionen und Versicherte äussern ihre Sorgen. Für Kommunikationsverantwortliche im Gesundheitswesen entsteht dabei eine entscheidende Frage: Welche Narrative setzen sich durch und wie wird die eigene Organisation in der Diskussion wahrgenommen?

Genau hier setzt der neue Issue Narrative Report von Medviu an. Das von Lauro Carisch entwickelte Instrument führt die relevanten Medienbeiträge zu einem Thema an einem zentralen Ort zusammen und bereitet sie so auf, dass Organisationen das öffentliche Narrativ laufend beobachten und für ihre Kommunikation nutzen können.

«Die Idee ist, unseren Kunden mit den bereits vorhandenen Daten einen Überblick für ihre Anschlusskommunikation zu geben», erklärt Carisch. «Als führender Medienbeobachtungsdienst innerhalb des Schweizer Gesundheitswesens werten wir täglich über 100 Artikel mit Bezug zu dieser Domäne aus. Diese Daten sind ungeschliffene Diamanten, die mit einer situationsgerechten Analyse wertvolle Erkenntnisse liefern.»

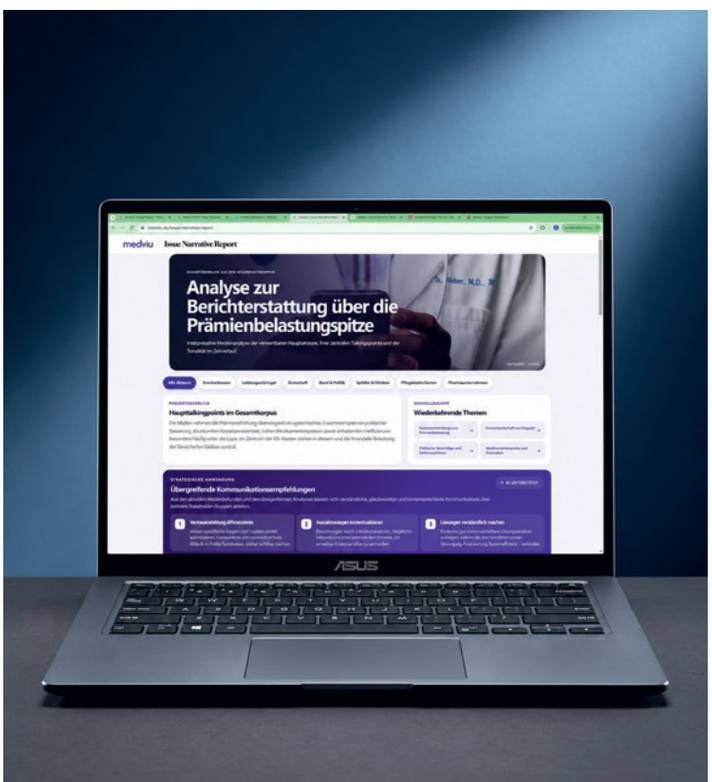
Die Debatte auf einen Blick erfassen

Bereits auf der Übersichtsseite zeigt der Report, wo die mediale Diskussion zu einem Thema aktuell steht. Er identifiziert die wichtigsten Talking Points und wiederkehrenden Themen und stellt dar, welche Tonalität die Berichterstattung prägt. Ergänzt wird die Analyse durch KI-generierte Kommunikationsempfehlungen.

Damit geht der Issue Narrative Report über einen klassischen Medienspiegel hinaus. Er zeigt nicht nur, was berichtet wurde, sondern verdichtet die Vielzahl der Beiträge zu einem strategisch nutzbaren Gesamtbild. Kommunikationsverantwortliche erkennen rasch, welche Argumente an Gewicht gewinnen, wo Kritik entsteht und welche Aspekte bislang wenig Beachtung finden.

Die Auswertungen lassen sich nach unterschiedlichen Kriterien filtern. Fällt beispielsweise ein hoher Anteil der Berichterstattung negativ aus, können gezielt jene Artikel aufgerufen werden, die zu dieser Bewertung geführt haben.

Das Analyse-Dashboard macht Tonalität, zentrale Narrative und deren Entwicklung über die Zeit sichtbar und schafft damit eine fundierte Grundlage für die Anschlusskommunikation.



Lauro Carisch, Monitoring Experte bei Medviu

Von der Analyse gelangen Nutzerinnen und Nutzer direkt zum jeweiligen Beitrag in ihrem Medviu-Medienspiegel.

«Wenn man beispielsweise sieht, dass 34 Prozent der Berichterstattung eine negative Tonalität aufweisen, kann man direkt danach filtern und sieht alle entsprechenden Artikel auf einen Blick», erläutert Carisch. Die quantitative Übersicht bleibt damit jederzeit mit den konkreten Medieninhalten verknüpft.

Unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen

Gesundheitspolitische Debatten betreffen selten nur eine einzelne Akteursgruppe. Bei der Bekanntgabe der Krankenkassenprämien richten sich die medialen Erwartungen und die Kritik beispielsweise nicht allein an die Versicherer. Auch Bund und Kantone, die Politik, die Ärzteschaft und weitere Leistungserbringer prägen die Diskussion.

Der Issue Narrative Report bildet diese unterschiedlichen Perspektiven separat ab. Nutzerinnen und Nutzer können untersuchen, welches themenspezifische Narrativ sich rund um Staat und Politik, die Ärzteschaft oder die Krankenversicherungen entwickelt. Auf Wunsch lässt sich die Analyse durch ein individuelles Dossier zur eigenen Organisation oder zu einer ausgewählten Akteursgruppe ergänzen.

Der Report ist deshalb nicht ausschliesslich für Krankenversicherungen konzipiert. Er richtet sich ebenso an Spitäler, Ärztenetzwerke, Verbände und weitere Organisationen des Gesundheitswesens, die frühzeitig verstehen möchten, wie dieses politisch und gesellschaftlich hochrelevante Thema öffentlich verhandelt wird.

Grundlage für die Anschlusskommunikation

Der praktische Nutzen liegt vor allem in der Verbindung von Medienbeobachtung, Analyse und Kommunikation. Sämtliche relevanten Informationen stehen an einem Ort bereit und können unmittelbar für die weitere Kommunikationsarbeit eingesetzt werden.

Statt zahlreiche Beiträge einzeln zu sichten und wiederkehrende Argumentationslinien manuell zusammenzutragen, erhalten die Verantwortlichen eine strukturierte Entscheidungsgrundlage. Sie können ihre Botschaften auf die tatsächliche Medienlage abstimmen, kritische Entwicklungen früh erkennen und gezielter auf bestehende Narrative reagieren.

Vorgesehen ist eine wöchentliche Aktualisierung des Reports. So entsteht keine statische Rückschau, sondern ein Instrument, das die Entwicklung eines Issues über einen längeren Zeitraum begleitet. Die Verbindung vorhandener Mediendaten mit KI-gestützter Auswertung ermöglicht dabei eine neue Form des Issue Managements.

Auf weitere Gesundheitsthemen übertragbar

Die jährliche Bekanntgabe der Krankenkassenprämien bildet den ersten Anwendungsfall. Das Konzept lässt sich jedoch auf zahlreiche weitere Themen übertragen. Denkbar sind etwa Analysen zu Tarifentscheiden, gesundheitspolitischen Kontroversen oder zur Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Damit schafft der Issue Narrative Report die Grundlage für ein erweiterbares Angebot. Je nach Fragestellung können künftig weitere themenspezifische Reports entstehen, welche die Entwicklung einer Debatte kontinuierlich dokumentieren und einordnen.

Das Ziel bleibt dabei stets dasselbe: Aus der täglichen Fülle an Medienbeiträgen jene Erkenntnisse zu gewinnen, die Organisationen für eine vorausschauende und wirkungsvolle Kommunikation benötigen.

Mehr Informationen

www.medviu.ch